

Privatanfrage

Ihr setzt euch für Transparenz (Staat) und Datenschutz (Bürger) ein, seid gegen Geheimdienste. Gleichzeitig steht ihr aber auch für LQFB und Demokratie 2.0, wo jeder Bürger am Staat mitwirken soll. Welche Antwort habt ihr aber darauf, wenn eure Vision Wirklichkeit wird?

Der Konflikt zwischen den beiden Rollen "Bürger mit Recht auf Privatsphäre" und "Politiker mit Transparenzverpflichtung" könnte sich online z.B. durch ein Zwei-Kammer-Modell auflösen lassen. Beide Kammern müssen einem Vorhaben zustimmen, für die "Politiker Kammer" wird das Stimmverhalten offengelegt und ist damit nachvollziehbar, während dies in der "Bürger Kammer" nicht geschieht und das Verhalten dort einen "starken technischen Schutz" genießt. Ein Mensch kann dann beide Rollen spielen, wenn er will.

Ist es nicht so, dass Software letztlich "in Form gegossene Gedanken" darstellt, die von der universellen Maschine Computer ausgeführt werden?

Ein Mensch kann mehr denken, als sich programmieren lässt. Pläne kann man programmieren.

Wie wollt ihr dann sicherstellen, dass LQFB, digitale Wahl, SMV nicht auch gehackt wird? - ist Open Source hier eine Lösung, oder nicht? - es gewinnt doch schließlich der klügere. Die CIA ist auch nicht dumm.

Wir Piraten sind uns der Problematiken voll bewusst. Gerade weil es ein so komplexes Feld ist, muss man sich vor holzschnittartigen Bewertungen hüten [1].

Zunächst ist es wichtig, parteiinterne Mitbestimmungsprozesse, von denen viele völlig offen ablaufen können, von geheimen Abstimmungen und gar (Personen-) Wahlen zu trennen [2]. Letztere können nach nach allgemein anerkannten Standards nicht ausschließlich unter Verwendung von Computern durchgeführt werden. Es ist mindestens ein Medienbruch erforderlich und die Stimmgabe muss sorgfältig verschlüsselt, mehrfach verifiziert und ausschließlich unter Verwendung verifizierbarer Software erfolgen. Verfahren dazu sind bekannt [3] und viele Arbeitsgruppen innerhalb der Piratenpartei machen sich Gedanken darüber, wie man sogar das erreichen kann.

Alternativ wird diskutiert, verbindliche Entscheidungen im Internet grundsätzlich nur durch namentliche Abstimmung zu treffen. Anders als in der vergleichsweise Anonymität z.B. eines Präsenzparteitages entsteht durch offene Abstimmungen im Internet jedoch ein leicht zugänglicher Pool an Personen direkt zuordbaren politischen Aussagen über lange Zeiträume. Auch die Gefahr einer solchen Gesinnungsdatenbank ist nicht zu unterschätzen. Andererseits bietet gerade die offene Abstimmung einen hervorragenden Schutz gegen Lobbyismus und Einflussnahme. Eine Synthese ist in Arbeit [4].

Einige Landesverbände und auch der Bundesverband sind zur Zeit dabei, verschiedene Verfahren auszuprobieren [5]. Die dazu auf dem Parteitag in Neumarkt getroffene Entscheidung zum Basisentscheid mit seiner Online-Variante ist von der Presse allerdings weitgehend unbeachtet geblieben [6] [7].

Wie Sie sehen: Es ist ein schwieriges Thema und die PIRATEN sind dran.

- [1] <http://blog.fefe.de/?ts=b23f68fa>
- [2] <http://de.wikipedia.org/wiki/Abstimmung#Wahlen>
- [3] nur als Beispiel und ohne Wertung: <http://www.heise.de/security/meldung/Deutscher-IT-Sicherheitspreis-2008-verliehen-751053.html>
- [4] <http://benjamin-siggel.eu/2012/04/03/die-geheime-und-nachpruefbare-virtuelle-piratenversammlung/>
- [5] Hier eine Auswahl der laufenden Beteiligungsmodelle: <https://wiki.piratenpartei.de/RP:SDMV> - https://wiki.piratenpartei.de/BY:Pirate_Feedback - https://wiki.piratenpartei.de/MV:St%C3%A4ndige_Mitgliederversammlung - <https://wiki.piratenpartei.de/HE:Meinungsbilder> - <https://wiki.piratenpartei.de/BE:Pankow/Bezirksliquid> - https://wiki.piratenpartei.de/NDS:PG_SME - <https://www.piratenpartei.at/liquid/> - https://wiki.junge-piraten.de/wiki/Abstimmungsordnung#.C2.A72c_Abstimmung - <https://lqpp.de/bezirke/xhain/index/index.html> (Berlin Friedrichshain-Kreuzberg)
- [6] <http://brunokramm.wordpress.com/2013/05/14/habemus-beo-basisentscheid-online-der-piratenpartei/>
- [7] <http://politik-digital.de/interview-piraten-nach-parteitag-im-offline-modus/> (Interview mit Jens Kuhlemann, dem Demokratiebeauftragten der Piratenpartei)

Eure Fraktion im AGH Berlin hat's fast zerlegt in internen Diskussionen, wie kann man vollkommen transparent sein und trotzdem Mensch bleiben?

Es erfordert Höflichkeit, Respekt, Toleranz und die Bereitschaft, Fehler einzugestehen und zu verzeihen bei allen Beteiligten - also auch bei den nicht-Mandatsträgern.

Die Piraten arbeiten noch daran, einem Grad von Transparenz zu finden, der gleichzeitig die politischen Prozesse nicht nur im nachvollziehbar, sondern auch im Verlauf verfolgbar macht [1] und gleichzeitig den Respekt der Persönlichkeit und der Privatsphäre des Einzelnen wahrt. Vieles in der Regierungs- und Verwaltungsarbeit läuft zur Zeit sehr sehr intransparent ab, so dass wir im ehrlichen Bemühen um einen Gegenentwurf manchmal auch über das Ziel hinausschießen. Solche Gelegenheiten werden dann wegen ihres Unterhaltungswertes gern aufgegriffen und so wird der Getränkeautomat im Abgeordnetenhaus plötzlich zum bundesweit diskutierten Thema [2]. Politische Themen sind da leider oft spröder und haben einen geringeren Unterhaltungswert. Wir denken, dass die Fraktion weniger an ihren Getränken, als an ihrer politischen Arbeit bewertet werden sollte [3].

- [1] Initiative zur Definition von "Transparenz": <https://lqfb.piratenpartei.de/lf/initiative/show/5091.html>
- [2] <http://www.youtube.com/watch?v=wCaD5w4wdCI>
- [3] Redmine der Berliner Piraten: <https://redmine.piratenfraktion-berlin.de/>

- - wie kann man aber dennoch jeglicher Lobby widerstehen? - ist nicht auch abgeordnetenwatch.de oder die Kleidung, die du trägst eine Art Lobby für ein Unternehmen?

Lobby an sich ist nichts falsches. Wichtig ist die Transparenz, wer sich von welcher Lobby beeinflussen lässt und auch wie diese Beeinflussung geschieht, und das einhalten gewisser Grenzen, also z.B. Spendenhöchstbeträge oder Karenzzeiten. Unsere Forderungen dazu sind derart umfangreich, dass ich mich an dieser Stelle mit dem Verweis auf unser Wahlprogramm begnüge:

[http://wiki.piratenpartei.de/Wahlen/Bund/2013/Wahlprogramm#Politische Transparenz und Antikorruption](http://wiki.piratenpartei.de/Wahlen/Bund/2013/Wahlprogramm#Politische_Transparenz_und_Antikorruption)

Wie wollt ihr die digitale Demokratie umsetzen, in der jeder seinen Teil beiträgt, die Diskussion über Fortschritt vs. Ängste letztlich den Nutzen bringt ("ja, aber..." => Teil 1 schon Konsens)?

Generell haben wir die Erfahrung gemacht, dass strukturierte Online-Kanäle wie LQFB oder OpenAntrag.de die Sachentscheidungen sehr gut zum Abschluss bringen können und auch von vielen genutzt werden, die sich sonst nicht beteiligen.

Die Vorbereitung der Entscheidungen, also die diffuse "ich finde wir sollten" Diskussion gehört in andere Online- und Offline-Kanäle, die für sich dann ebenfalls möglichst barrierefrei sein sollten.

In eurer Vision werden Staat und Mensch verschmelzen.

Nein, der Übergang zwischen Bürger und Politiker soll fließender werden, wobei sich jeder seine Position auf der Achse nach Bedarf aussuchen kann.

Euer kritisches, unabhängiges Denken über Staatsgrenzen hinaus schadet überhaupt nicht. Echte Europäer und darüber hinaus, Menschenpartei. Wenn du gewählt wirst, trägst du aber die Verantwortung für unser ganzes Land. Welche Vorschläge kann D mit seiner Vergangenheit (Stasi, Gestapo) bei der Uno einbringen, die weltweit konsensfähig sind (USA, China, etc .müssen ja zustimmen)?

Auch wenn das langfristige Ziel ist, piratige Politik weltweit zu etablieren, ist es doch erst mal die Aufgabe einer jeden Piratenpartei in der Welt, dies in ihrem eigenen Land mehrheitsfähig zu machen. Darin sehe ich auch meine Aufgabe im Bundestag und in der Gesellschaft.

Haben wir dies geschafft, werden wir uns auch innerhalb unserer Möglichkeiten in der Einflussnahme auf die bundesdeutsche Außenpolitik dafür einsetzen, die piratige Sicht der Dinge in die Teile der Welt zu bringen, wo dies vor Ort noch nicht verwirklicht ist.

Kurzfristig steht als nächste Station die Wahl zum Europäischen Parlament an, für die wir auch Kandidaten aufstellen werden. So können bei deren Wahl gegenseitige Initiativen unterstützt werden und das Projekt "Piratenpolitik" auf europäischer Ebene voranschreiten.

Könnt ihr die Waagschale nur in die richtige Richtung anstoßen? - ich hielte das für Weise.

Ich denke schon - Eine andere Stoßrichtung käme für mich auch nicht in Frage.